

GALERIE

**FRONWAGPLATZ
GEGENWARTSKUNST**

**DIE ERDE BEBT
AM FRONWAGPLATZ
EINE PERFORMANCE**

18. NOVEMBER BIS 23. DEZEMBER 2016

ERDE UND ERBE

GALERIE
FRONWAGPLATZ
GEGENWARTSKUNST

erde und erbe, ein oder hemmungen oder wänns em
duo. oder eben keine. puur ums läbig gaat.

oder vom umgang oder barbarie si tu oder was machsch,
mit hunger, mit ha- veux de l'amour. wänn dr üppis übers
ben und mehr wollen, oder wenn der läberli chrüücht? dr
mit liebe, hass, haus vulkan ausbricht. üpper um de baart
und hof, mit lust und oder wenn die stricht, uf de nase ume
frust, verantwortung, dämme brechen. tanzet, de schpäck
larifari und den kon- oder leben und durs muul ziet, um
sequenzen. lieben. di ume schwänzlet,

oder eine win- oder **erde und** schöni auge macht,
termeditation: wenn **erbe.** s härz bricht, s fällt
alles schläft, einsam über d oore ziet, s
wacht nur frau und mässer an hals sezt,
mann. di hindere schträä-

oder vom weg der bei macht ? du arm
menschen ins licht, bisch, dier galle schti-
ins eigene, tief verbor- igt, di üpper abebuzt,
gene leuchten. von der ufschteilt, dier s rugg-
sehnsucht, aus dem graat schtärecht oder
feurigen magma der buchwee macht ? was
erdmitte aufzusteigen machsch, wänn dier
und im licht der son- s bluete i de n aadere
ne versöhnt zu verglü- gfrüüüürt ?
hen.

oder himmel und
hölle, ein hüpfspiel.

oder wie vertonen wir ein hörspiel von

bernhard kathan? ein duo.

andres ehrismann und

kornelia bruggmann

Die aus dem Handwerk geborenen Töne, die auch Materialien aus Holz Glas und Ton einschliessen, ergeben unendlich viele Möglichkeiten, den Objekten durch Anschlagen, Reiben, Streichen nie gehörte Töne zu entlocken.

Die Begegnung mit Menschen, die von diesen Klängen fasziniert sind, spornen mich an, diesen Weg weiter zu gehen. Vor fünfzehn Jahren habe ich diesen Klangflügel gebaut.

Kornelia Bruggmann und Andres Ehrismann haben ihn mit grosser Leidenschaft wiederbelebt. Dies hat mich angeregt, das Instrument weiter zu entwickeln.

Der erste Atemzug schickt uns auf die Reise durch ein Leben in dem kein Atemzug dem andern gleicht. Werden und Vergehen sind im Weltall allgegenwärtig und so bleiben meine Instrumente und Objekte unvollendet. Martin Spühler

Wir danken:

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF **Johnson & Johnson**

kultur
wne **sh**

ein Engagement des Kantons
im KulturRaumSchaffhausen



«Die Erde bebt am Fronwagplatz –

Émile Zola am Land»

Eine Performance

in der Galerie Fronwagplatz

EINE WINTERMEDITATION:

ERDE UND ERBE DIE WÄRME

ERDEN UND ERBEN DIE NÄHE

WERDEN UND WERBEN DAS KIND

STREBEN UND STERBEN

DIE MUSIKER:

DIE BETEILIGTEN DES HÖRSPIELS:

COLICHE, DIE KUH

CÉSAR, DER STIER

DAS KALB, DAS TOTE

KORNELIA BRUGGMANN,

GESANG, KLANGFLÜGEL

ANDRES EHRISMANN,

VIOLINE

DER AUTOR DES HÖRSPIELS:

BERNHARD KATHAN

ERBAUER DES KLANGFLÜGELS:

FOUAN, DER VATER MARTIN SPÜHLER, KLANGKÜNSTLER

GEIERKOPF, DER SOHN

JEAN, DER KNECHT

GROSSMUTTER, DIE GROSSE

PALMYRE, DIE DÜRRE

HILARION, DER BLÖDE

Zum Ende des Jahres überrascht die Galerie mit einer besonderen Ausstellung. Die Galerie vereint und erweitert das Ausstellungsprogramm der bildenden Kunst mit der darstellenden Kunst zu einer Performance.

Kornelia Bruggmann und Andres Ehrismann, singen und spielen das Hörspiel «Émile Zola am Land» von Bernhard Kathan. Die Vorlage für das Hörspiel ist der Roman «La Terre» aus dem Jahr 1887. Bernhard Kathan hat alle Passagen, in denen Zola sich mit Kunst-dünger, der Mechanisierung, der Verschuldung, dem Abbau von Zollschraken und so fort beschäftigt, gestrichen, so haben wir es mit einer absurden Groteske zu tun.

Die Performance wird begleitet durch Gabriela Buffs Fotografien. Untermalt werden diese Fotografien durch eine alte Sammlung von Kuhpostkarten von Bernhard Kathan.

Eine besondere Attraktion ist der Klangflügel – ein Ausstellungsobjekt und ein Musikinstrument zugleich – erbaut vom Klangkünstler Martin Spühler.

Die Ausstellung wäre nicht perfekt, wenn nicht noch die ursprünglichste kulturelle Tätigkeit vertreten wäre – die Landwirtschaft. So die Einstimmung auf die Ausstellung mit der Metzgete auf dem Hofgut Rheinau, der Rheinauer-Erdenbauern – Erde und Erbe.



Edition der Galerie Fronwagplatz, zur Ausstellung «Die Erde bebt am Fronwagplatz»

Reprints aus der Sammlung von Bernhard Kathan; Querformat 26 x 52 cm, Hochformat 50 x 25 cm;

Direktprints auf Holz, Serie von jeweils 10 Exemplaren, nummeriert; je CHF 250 pro Sujet, alle Sujet zusammen CHF 800



Bernhard Kathan, *1953 in Fraxern, Vorarlberg. Lebt und arbeitet als Kunsthistoriker, Künstler und Autor in Innsbruck. Beschäftigt sich seit langem mit der Geschichte von Schmerz und Tod des Mensch-Tier-Verhältnisses, der Organisation des Lebendigen durch die Technik. Betreiber eines experimentellen Museumsprojekts. Zahlreiche Publikationen, u. a. **Das Elend der ärztlichen Kunst**. **Eine andere Geschichte der Medizin**, Kadomos Kulturverlag 2002; **Zum Fressen gern. Zwischen Haustier und Schlachthof**, Kulturverlag 2003; Strick, **Badeanzug, Besamungsset. Ein Nachruf auf die kleinbäuerliche Kultur**, Studienverlag 2006; **Nichts geht verloren**, Libelle 2006; **Das indiskrete Organ, Organverpflanzungen in der Literatur**, Studienverlag 2008. Hörspiele u. a. **Das Wirtshaus zur Hand des Gehenkten**, 2009, **Eins ist Gott. Sechs Leben hat meine Geliebte. Für den Transport lebender Tiere zur Tötung hat der Landeshauptmann zu sorgen**, 2002.